



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Detailbuch zu den architektonischen Ordnungen der Griechen, Römer und neuern Baumeister

Mauch, Johann Matthäus von

Potsdam, 1853

Antikes Kapitäl aus Marmor. Blatt 6.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67040](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67040)

Die untere Verzierung ist vom Tempel der Nemesis zu Rhannus, s. architektonische Ordnungen Taf. 10, wo sie einst die Kranzplatte unter der Decke der Vorhalle des Tempels zierte. Sie zeigt die Blumenverzierung in einer von der Sima des Parthenon verschiedenen Anordnung, schon so, wie sie später in schönster Ausbildung am Erechtheion skulptirt erscheint.

Beide Verzierungen unseres Blattes dienen vortrefflich für Anfänger zur Uebung im Zeichnen, besonders wenn sie in der Größe der Wirklichkeit kopirt werden.

Blumen-Verzierungen vom Erechtheion zu Athen.

Blatt 5.

In den architektonischen Ordnungen habe ich auf Taf. 36. Fig. 5. bereits eine vergrößerte Zeichnung der Blumenverzierung, welche die Griechen Anthemion nannten, am Hals eines Pilasterkapitälts vom sechsfälligen Prostyl gegeben. Aehnliche Verzierungen kommen am Erechtheion mehrere und in so schöner abwechselnder Erfindung vor, daß ich es für nöthig halte hier zunächst diejenige vom Halse der Säulen des gedachten Prostyls aufzunehmen.

Unsere Darstellung giebt gerade so viel, daß die Fortsetzung leicht zu bewerkstelligen sein wird. Auf der Seite der Geißblattblume ist der Durchschnitt durch deren Mitte angegeben, und auf der Seite der Lotusblume derjenige durch ihre Mitte. Andere Profile sind an geeigneten Orten eingezeichnet. Die Blumen sowohl als die Ranken, woraus sie entspringen, erinnern an jene gemalte Verzierung vom Tempel der Nemesis auf dem vorigen Blatte: doch ist die dort noch etwas magere Erscheinung hier, am Erechtheion, plastisch durchgeführt, zur schönsten Vollendung gelangt. An dieser musterhaften Verzierung ist jede Bewegung — jede Spitze mit Kunstsin gemacht.

Durch die vielen beigegebenen Profile habe ich den Gegenstand besonders zum Nachmodelliren geeignet gemacht.

Auf später nachfolgenden Blättern gedenke ich die noch prächtigeren Halsverzierungen vom vierfälligen Prostyl des Erechtheion auszuführen, um so mehr als solche in dem sonst berühmten Werke des Engländers H. W. Inwood so sehr mißverstanden dargestellt sind.

Antikes Kapitäl aus Marmor.

Blatt 6.

Das auf unserm Blatt vorgestellte Kapitäl dorischer Gattung aus weißem Marmor gearbeitet, gehört zu den zierlichsten, die in den Städten Herkulanum und Pompeji ausgegraben worden sind, und befindet sich gegenwärtig in N. Museo Borbonico zu Neapel aufbewahrt.

Ein Vergleich mit römisch-dorischen Kapitälern in den architektonischen Ordnungen Taf. 18. vom Theater des Marcellus zu Rom, Taf. 19. von Albano und Taf. 20., aus den Thermen des Diocletian, wird seinen überaus reichen Schmuck erkennen lassen. Doch ist der Deckel im Vergleich mit der Zartheit der übrigen Gliederung zu schwer: zwar ist diesem Umstand durch die Theilung der Platte in zwei Streifen etwas begegnet, allein das bekrönende Glied des Deckels bleibt immer noch zu groß, besonders dem kleinen Echinus gegenüber, dessen Eierstabverzierung zu winzig erscheint.

Zum nähern Studium dieses Kapitälens wird es angemessen sein dasselbe in Grund- und Aufsicht in wirklicher Größe zu zeichnen, was sich leicht wird ausführen lassen, wenn man den unteren Säulendurchmesser = 0' 11,42"; oder den Modul = 5,71 englische Zoll macht, und hiernach die Maaße nach den auf unserm Blatte beigefügten Zahlen aufträgt.